

# OTTO profil

Das Magazin von OTTO-CHEMIE für Handel, Handwerk und Industrie

28

## **ZUSAMMENHALTEN.**

Heimat Europa.

## **IT'S SHOWTIME!**

Faszinierende neue Projekte von ASB GlassFloor.

## **ARBEITEN BEI OTTO.**

Mehr als nur ein Job.



- 04 **Zusammenhalten.**  
Heimat Europa.
- 12 **Mit allen Schikanen.**  
Die Sanierung einer Sandsteinfassade am Düsseldorfer Rheinufer.
- 14 **Sprechende Steine.**  
Kleine Baudenkmäler aus Bauschutt.
- 16 **It's Showtime!**  
Faszinierende neue Projekte von ASB GlassFloor.
- 20 **Spurensuche.**  
Eine Deutschlandreise. Teil 2: Der Norden.
- 26 **Volldampf im Duschtempel.**  
Ein Bad der Extraklasse in der Denkmalvilla.
- 28 **Vom Band in den Mund.**  
Der lebensmittelechte Siliconkautschuk von OTTO.
- 30 **Im Zentrum des Wissens.**  
Leben und Lernen am Campus Garching.
- 34 **Zusammen wachsen.**  
Arbeiten bei OTTO. Mehr als nur ein Job.
- 38 **Der Katalog für die Hosentasche.**  
Die neue OTTO-App.

## Nahtstelle.



**W**as hält Menschen (als Gruppe) zusammen? Sich diesem Thema zu widmen, liegt für OTTO als Dicht- und Klebstoffhersteller nahe. Aber natürlich sind chemisch-physikalische Verbindungen anderen Kräften ausgesetzt als menschlich-emotionale. Nach dem Thema „30 Jahre Mauerfall“ in der letzten Ausgabe betrachten wir diesmal die Europäische Union, ihre Geschichte und ihre Flieh- und Bindungskräfte im Gesamten. Und wir suchen nach dem, was die Belegschaft von OTTO im Innersten zusammenhält. Dazwischen finden Sie die Fortsetzung unserer Spurensuche durch Deutschland und wie immer interessante Berichte über geniale Projekte mit – und innovative Produkte von – OTTO. Spannende Unterhaltung beim Lesen und Entdecken wünscht Ihnen Ihr Redaktionsteam von OTTOprofil!



# ZU SAM MEN HEIMAT EUROPA HALTEN

**Früher stand bei uns daheim im Küchenregal ein großes Einmachglas mit vielen Münzen und vereinzelt Scheinen. Es waren restliche Schillinge vom letzten Österreichurlaub, die für den nächsten aufbewahrt wurden.**

Sieben Schilling entsprachen dabei ungefähr einer Mark. Bei der Bestellung eines Almdudlers oder Papas Zirbelschnapses rechnete man dann im Kopf um, wie viel man dafür wohl in D-Mark hätte zahlen müssen. In Italien wurde das dann noch komplizierter.

Aber immerhin: Dadurch konnten wir früher besser kopfrechnen. Heute müssen wir in den meisten Ländern Europas kein Geld mehr umtauschen. Sicherlich ein Pluspunkt der Eurozone in der Europäischen Union. Doch ist das alles?





Die Briten zweifeln (und verzweifeln inzwischen mit dem Brexit). Auch andere Staaten sehen die Entwicklung der EU kritisch. Hat man sich zu viel oder zu viel auf einmal vorgenommen? Sind die Politiker zu schnell vorgegangen, um historische Chancen zu nutzen? Liegt es am Erstarken nationalistischer Kräfte? Oder hat die Europäische Union Konstruktionsmängel, die man aus Angst vor weiteren Rissen im Gefüge nicht beseitigen will? Um den heutigen Zustand zu verstehen, empfiehlt es sich, einen Blick in den Rückspiegel zu werfen und zu erkennen, welche Beweggründe hinter der Staatenorganisation stehen, die sich immer wieder auf den Frieden als Hauptmotivation beruft.

**Nach der Mauer fallen die Grenzen innerhalb Europas.**

Nur zwei Jahre nach der Wiedervereinigung Deutschlands wurde die Europäische Union in ihrer heutigen Form auf den Fundamenten der EWG (Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft) und der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS, auch „Montanunion“ genannt) gegründet. Die Einbindung Deutschlands war sicher kein Zufall, sondern diente auch dem wirtschaftlichen und machtpolitischen Ausgleich, den man mit einem zu starken Deutschland in der Mitte Europas gefährdet sah. Auch die Erinnerung an zwei verheerende Weltkriege, die von deutschem Boden ausgegangen waren, dürften bei den Überlegungen der Politiker eine Rolle gespielt haben. Anders als ihre Vorgängerorganisationen sollte die EU nicht nur eine Wirtschaftsgemeinschaft sein, sondern auch eine politische Union. Sie sollte den Frieden in Europa erhalten und Grenzen so weit wie möglich beseitigen. Wer die Staus an den innereuropäischen Grenzübergängen noch miterlebt hat, der hat zumindest diesen Vorzug der EU schätzen gelernt.

**Vorläufer der Wirtschaftsunion: die Hanse.**

Als Wirtschaftsunion war die Europäische Union jedoch nicht das erste erfolgreiche Projekt auf dem europäischen Kontinent. Bereits im 12. Jahrhundert entstand an der Nord- und Ostseeküste eine Gemeinschaft, die über den Handel eine nahezu staatenähnliche Machtposition einnahm: die Hanse. Zur ihrer Blütezeit umfasste die Hanse 300 See- und Binnenstädte des nördlichen Europa. Sie reichte von Flandern bis Reval und von Köln bis Wisby auf Gotland. In London und Nowgorod bestanden Handelskontore, in denen Waren verladen und auf dem Land- oder Seeweg weitertransportiert wurden. Der Kaufmannsbund organisierte den Handel von Gütern aus Zentralasien bis nach Island oder Norwegen – darunter Wachs, Stockfisch, Hering, Salz, Getreide, Bier, Wein, Wolle und Tuch. Zur Organisation dieses, für alle Partner offensichtlich auskömmlichen, Geschäftes durch Austausch von Waren, die es in der einen Region im Überfluss, in der anderen dagegen gar nicht gab, entwickelte die Hanse ein eigenes Kreditsystem, eigene Gesetze und engagierte sich sogar militärisch, u. a. beim Kampf gegen den Seeräuberbund der Vitalienbrüder rund um Klaus Störtebeker.





ZUSAMMENHALTEN: HEIMAT EUROPA



### Fehlende Reformen beschleunigen den Untergang.

Das Erfolgsmodell hielt etwa 400 Jahre – auch historisch gesehen eine sehr lange Zeit. Die Gründe für das Ende der Hanse waren dabei vielschichtig. Sie lagen einerseits im Erstarren der Territorialstaaten, in der Entdeckung Amerikas und im aufkommenden Kolonialhandel. Andererseits sorgten Streitigkeiten im Inneren der Gemeinschaft, Rückstand bei Innovationen im Finanzwesen und das Scheitern von Reformen für den Untergang. Eine Lehre der Geschichte, die auch EU-Politikern zu denken geben sollte. Es ist erstaunlich, dass sich eine Organisation, die sich aus rein wirtschaftlichen Erwägungen entwickelte, so lange halten konnte. Aber es zeigte sich auch hier, dass Reformen als Reaktion auf den Wandel in Politik und Wirtschaft rechtzeitig und gründlich vollzogen werden müssen, damit die Gemeinschaft überdauert.

### Einigkeit durch Kriege und Revolutionen.

Napoleon Bonaparte als überzeugten Europäer zu bezeichnen, wäre wohl etwas vermessen. Dennoch hat er zu seiner Zeit einen wesentlichen Teil dazu beigetragen, Europa zu einen. Als Feldherr ist der große Franzose den meisten Menschen bekannt. Der Staatsmann und Reformler wird dabei oft vergessen. Napoleon hat nicht nur den Kontinent erobert, sondern eben auch die Kleinstaaterei in Deutschland weitestgehend abgeschafft und zahlreiche Neuerungen in der staatlichen Organisation eingeführt. Einig war man sich unter Europas Königshäusern vor allem darüber, Napoleon in die

Schranken zu weisen, was militärisch – nach vielen Schlachten und unter hohem Blutzoll auf beiden Seiten – schließlich gelang. Beim Wiener Kongress ordnete die Elite Europas unter der Leitung von Fürst Metternich den Kontinent neu, legte Grenzen fest und schuf neue Staaten, die teilweise bis heute Bestand haben. Vor allem aber suchte und fand man den Ausgleich unter vielen hart verhandelten Kompromissen auf diplomatischem Weg, nicht zuletzt, weil man damit weitere revolutionäre Entwicklungen vermeiden wollte.

### Staatliche Souveränität als Preis.

Auch bei der Gründung der EU-Vorläuferorganisation EGKS im Jahr 1951, bekannter als „Montanunion“, steckte den Gründervätern der Schrecken des Krieges noch in den Knochen. Während Frankreich mit der gegenseitigen Kontrolle der kriegswichtigen Güter Kohle und Stahl den innereuropäischen Frieden und die Grundlagen für den Wiederaufbau sichern wollte, ging es Bundeskanzler Adenauer darum, Deutschland möglichst schnell wieder als gleichberechtigtes Mitglied in die westliche Staatengemeinschaft einzugliedern. Dafür gab Deutschland allerdings für die Zukunft Souveränitätsrechte an die erste überstaatliche Organisation ab. Neben der Bundesrepublik Deutschland und Frankreich beteiligten sich auch noch Belgien,

Italien, Luxemburg und die Niederlande an dieser sowohl wirtschaftlichen wie auch politischen Vereinigung. Die Briten, die sich vielleicht immer noch als Weltmacht sahen und keinesfalls auch nur auf einen Teil ihrer Souveränität verzichten wollten, hielten sich als skeptische Beobachter sehr lange zurück.

### Der Wunsch nach Freiheit auf dem Weg nach Europa.

Mit der deutschen Wiedervereinigung, die mit dem Mauerfall vor 30 Jahren begann, aber auch mit der gleichzeitigen Auflösung des Ostblocks, beschleunigte sich der Ausbau der EU. Die Länder Osteuropas hatten nach der Mangelwirtschaft in der sozialistischen Sowjetunion einfach genug. Sie sehnten sich nach Freiheit, wirtschaftlich, persönlich, politisch – in allen Facetten. Der Ostblock franste an seinem westlichen Ende aus. Stück für Stück brach damit die einstige große Sowjetmacht auseinander. Gleichzeitig weckte das „neue“ wiedervereinigte Deutschland Ängste vor dem „alten“, das ganz Europa in den schrecklichsten Krieg aller Zeiten gerissen hatte. Frieden und Einigkeit fanden sich deshalb ebenfalls ganz oben auf der Wunschliste. Und schließlich war die Sehnsucht nach dem Wohlstand des Westens wohl ein ebenso nachvollziehbarer wie ausschlaggebender Motivationsfaktor.



**Standards für mehr Miteinander.**

Dennoch darf man nicht vergessen, dass hinter dem „Friedensprojekt Europa“, knallharte wirtschaftliche und machtpolitische Interessen standen und es von politischen Eliten eingefädelt wurde. Der neue Zentralismus brachte allerdings neben skurrilen und viel kritisierten Vereinheitlichungen („Gurkenkrümmungsverordnung“) vor allem mehr Sicherheit für Konsumenten und eine grenzenlose Wirtschaft. Und sie glich nationale Regeln an, die einer freien Entfaltung im gesamten EU-Raum im Weg standen. Die Angleichung von Standards ermöglicht dabei erst einen wirklich freien Wettbewerb, ohne den Verbraucherschutz zu vernachlässigen. So manchem gehen die Gleichmacherei und die Abschaffung von sinnvollen Einrichtungen inzwischen gegen den Strich. Die durchaus notwendige Macht der Beamten in Brüssel wird teilweise zur Ohnmacht der Bürger, gegen die sie sich nur unzureichend wehren können. Und populistische wie nationalistische Politiker jeder Färbung verstärken dieses Unbehagen gern, obwohl ihre Parteien den entsprechenden Beschlüssen in Brüssel manchmal sogar zugestimmt haben.

**Was uns zusammenhält.**

Nicht erst das Brexit-Theater zeigt: Da läuft etwas unrund in der Europäischen Union. Ansatzpunkte für Kritik gibt es viele. Sie reichen vom Einfluss der Industrielobbys auf die Politik über die Mitnahmentalität eines Teils der Abgeordneten, von der Machtlosigkeit des EU-Parlamentes bis zur Machtfülle der Europäischen Kommission, von der Uneinigkeit in Fragen der Migrationspolitik bis zu unterschiedlichen Sozialstandards. Und dann ist da noch das

Ungleichgewicht bei der Wirtschaftskraft und der Staatsverschuldung, die den Euro als Einheitswährung irgendwann sprengen könnte. Vor allem aber interessieren sich die Bürger kaum für die EU, und die EU-Politiker scheinbar nur für die Bürger, wenn Wahlen anstehen. Die Wahlen im Mai 2019 zeigten allerdings ein gestiegenes Interesse. Für ein Neuerstarken des europäischen Gedankens müssen die Bürger und Politiker aber vor allem in der Breite diskutieren, zunächst vielleicht nicht über das, was schiefläuft und das was man nicht will, sondern über das, was Europa besonders macht und was es zusammenhält.

**Große Ziele in Gefahr.**

Bei aller kulturellen Vielfalt von Irland bis Griechenland verbindet Europa nicht nur seine Historie, sondern auch ähnliche Werte, die zunächst maßgeblich vom Christentum, später von der Aufklärung geprägt wurden. Die „Achtung der Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und die Wahrung der Menschenrechte“ stehen dafür stellvertretend im EU-Vertrag. „Ziel der Union ist es, den Frieden, ihre Werte und das Wohlergehen ihrer Völker zu fördern.“ Außerdem wird den Bürgern ein Raum „der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts“ sowie die Bewahrung des „Reichtums ihrer kulturellen und sprachlichen Vielfalt“ und der „Schutz und die Entwicklung des kulturellen Erbes Europas“ versprochen. Diese Werte allerdings sind laufend Gefahren ausgesetzt, durch unterschiedlichste Ideologien und Regierungsströmungen von außen ebenso wie aus dem Inneren der EU.

**Kritikfähigkeit und Kompromissbereitschaft.**

Einigkeit anzubieten und mit einer Stimme zu sprechen, fällt den noch 28 Staatenlenkern, die versuchen, das Schiff auf Kurs zu halten, nicht leicht. Denn die Schwachstellen lassen sich nicht wegdiskutieren und werden von den Kritikern für nationale Egoismen und Alleingänge ausgenutzt. Ausgerechnet ein kleines Land, das nicht Mitglied der großen EU ist und nicht einmal eine offizielle Hauptstadt hat, zeigt seit Jahrhunderten, dass ein Staatswesen auch mit mehreren Ethnien höchst friedlich und zutiefst demokratisch funktionieren kann: die Schweiz. Die Identität und der Zusammenhalt der Schweizer gründen auf Faktoren wie der direkten Demokratie, die eine Teilnahme jedes Einzelnen an wichtigen Fragen der Politik gewährleisten, auf maximaler lokaler und regionaler Selbstbestimmung sowie einer Kultur der politischen Kompromissbereitschaft. Diese besonderen Eigenschaften der Schweiz sind allerdings über Jahrhunderte gewachsen.

**Ein Europa der Regionen?**

Die Nähe zum Bürger fehlt der EU für eine weitere Einigung, für die Zentralisierung von weiteren wesentlichen Aufgaben oder gar für die Schaffung eines Bundesstaates. Außerdem bräuchte es dafür - manchmal auch harte und kontroverse - Diskussionen und Bürgerbeteiligung auf der untersten Ebene und vor allem über Grenzen hinweg. Es werden Debatten ohne Scheuklappen und Ausgrenzungen benötigt, die dann nicht mehr nur parteistrategischen und machtpolitischen Zielen dienen. Beim Weg der Beteiligung bleibt das Ziel offen. Aber dies ist die einzige Möglichkeit, um allen

Bürgern das Europa näherzubringen, das sie als Sehnsucht schon in den Herzen tragen. Für Politiker alter Prägung ist dies aber mit einem Machtverlust verbunden.

**Die Idee lebt, jetzt muss sie überleben.**

Europa ist eine zutiefst menschliche Idee, die heute schon, fern aller Großmachtträume, intensiver gelebt wird, als man das oft wahrnimmt. Für Studenten gehören Auslandssemester, oft gefördert über Erasmus-Stipendien der EU, inzwischen zu einer umfassenden, auch kulturellen Bildung. Deutsche, Portugiesen oder Polen arbeiten in ganz Europa. In Bayern trifft man entgegen aller Klischees Urlauber aus Spanien und Italien. Das alles sind kleine Beispiele eines gelebten europäischen Miteinanders, das beweist: Europa ist mehr als Verordnungen und Krisengipfel. Man muss es nur seine Bürger mit Leben füllen lassen. Das Glas ist mehr als halbvoll. Und es wäre töricht, es mit all seinen Chancen einfach vom Tisch zu kippen.

**GEWINNEN & ZUSAMMENFÜGEN!**

Machen Sie mit beim OTTOProfil Gewinnspiel und gewinnen Sie diesmal etwas ganz Besonderes: die Brother-Nähmaschine Innov-is NV1040 Special Edition. Die Gewinnspielfrage und weitere Informationen sowie die Teilnahmebedingungen finden Sie auf dem beigefügten Teilnahmeformular. Viel Erfolg wünscht OTTOProfil!

Mit allen

# Schikanen.

DIE SANIERUNG EINER SANDSTEINFASSADE AM DÜSSELDORFER RHEINUFER.



BÜRGERHÄUSER AUS DREI JAHRHUNDERTEN STEHEN FÜR DEN CHARAKTERISTISCHEN ARCHITEKTONISCHEN CHARME DER LANDESHAUPTSTADT DÜSSELDORF. DIREKT AM RHEINUFER BEFINDET SICH EIN 1910 ERRICHTETES GEBÄUDE MIT ACHT GESCHOSSEN, DAS SICH DURCH SEINE MIT AUFWENDIGEN SANDSTEINARBEITEN STRUKTURIERTE, DENKMALGESCHÜTZTE FASSADE AUSZEICHNET. BEI DEREN SANIERUNG SAH SICH DER FLIESEN-, PLATTEN- UND MOSAIKLEGERMEISTER JOHANNES VAN NOPPEN VOR HERAUSFORDERUNGEN GESTELLT, DIE WEIT ÜBER DAS ÜBLICHE HINAUSGINGEN.

## Der gute alte Denkmalschutz.

Die Auflagen des Denkmalschutzes waren nur eine Einschränkung, die dieses Projekt außergewöhnlich machten. Eine weitere kam von der Naturschutzbehörde: Am Düsseldorfer Rheinufer nistet die größte Kolonie von Mehlschwalben der Region. Etliche Schwalbennestern hatten ihre Nester unter den Balkonen des Sanierungsobjektes gebaut – ohne Genehmigung natürlich. Da die Tiere unter Naturschutz stehen, durften sie durch die Bauarbeiten auf keinen Fall bei ihrer Brutarbeit gestört werden. Damit hing der Zeitplan von den geflügelten Untermietern ab. „Das ist natürlich unter baupraktischen Gesichtspunkten nicht ideal“, sagt Philipp van Noppen, der die Sanierung als Architekt verantwortete. Dazu kam auch, dass die Nester während der Abwesenheit der Wandervögel im Winterhalbjahr nicht entfernt werden durften. Rein baulich gesehen waren die Schwalbennester und ihre Bewohner nicht das eigentliche Problem. Denn die Eigentümer hatten vorsorglich Bretter anbringen lassen, um die Bausubstanz vor dem Kot zu schützen.

## Gut gemeint, schlecht gemacht.

Als deutlich kritischer stellten sich Schäden einer gut gemeinten Sanierung aus den 1990er Jahren heraus. Damals war die Fassade hydrophobiert worden, um sie gegen eindringendes Wasser zu imprägnieren. Mit dieser, damals üblichen Methode findet das Wasser über schadhafte Fugen oder unzureichend hydrophobierte Flächen, früher oder später seinen Weg ins Innere des Steins. Durch die „dichte“ Oberfläche konnte die Feuchtigkeit allerdings nur schwer als Dampfausdifferenzieren. Das führt schlimmstenfalls dazu, dass gefrorenes Wasser den Stein regelrecht sprengt. Der Fachmann erkennt das Schadensbild sofort: „Wenn Sandstein wie ein Blätterteig auseinanderfällt, dann ist das ein ganz klares Indiz für eine vorausgegangene Hydrophobierung“, konstatiert van Noppen. Zusätzlich gefährdeten Steinabspaltungen durch korrodierende Eisenklammern im Stein die Verkehrssicherheit. Ein weiterer Grund für die Eigentümergemeinschaft, die systematische Sanierung der Fassade in Angriff zu nehmen.

## Suche nach dem richtigen Stein.

Um die Arbeiten zwischen Vogelschutzsaison und Wintereinbruch abwickeln zu können, wurde den Sommer über so viel wie möglich vorbereitet. Zwei Tage dauerte allein die Bestandsaufnahme. In Abstimmung mit Bauherr und Denkmalamt beurteilten Architekt und Handwerker, was noch durch Reparatur gerettet werden konnte und was auszutauschen war. Bevor die einzelnen Werkstücke nach einem exakten Aufmaß und mit Hilfe von Schablonen bei den Spezialisten von Bamberger Natursteinwerk Hermann Graser GmbH vorgefertigt wurden, stellte sich aber eine entscheidende Frage: Welcher Stein passt in die historische Fassade? „In diesem Fall handelt es sich um einen Kylltaler Sandstein aus der Vulkaneifel, der auch heute noch bei Bitburg abgebaut wird – wenn auch damals in ganz anderen Erdschichten als heute.“ Das Natursteinwerk stellte deshalb Handmuster für die Auswahl des Steins zur Verfügung. Mit 21 Steinbrüchen und einer einmaligen Expertise in der Restaurierung historischer Baudenkmäler war das Unternehmen der ideale Partner.

## Teamwork von Robotern und Handwerkern.

Alle für die Sanierung erforderlichen Neuteile wurden beim Bamberger Natursteinwerk gefertigt. Dazu zählten neben einfachen Sägestücken auch Laibungen, Gesimse sowie Mauerquader und zahlreiche aufwendige Balustradenelemente, die wie Maßwerkselemente mit einer Vielzahl von Durchbrüchen gefertigt wurden. Die sichtbaren Oberflächen und Profile wurden entsprechend dem Bestand in geschliffener oder scharrierter Oberfläche ausgeführt. Viele der Werkstücke, insbesondere die Balustradenelemente mit der aufwendigen Profilierung, wurden mit einem Industrieroboter maschinell vorgefräst und handwerklich durch Steinmetze vollendet. Auf diese Weise konnte durch Verknüpfung historischer Techniken mit zeitgemäßer, robotergestützter Bearbeitung das beste Ergebnis für den Kunden erzielt werden.

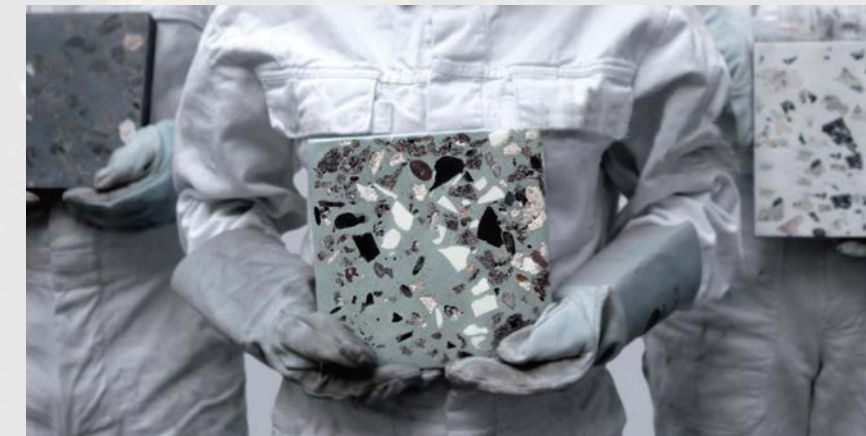
## Montage zwischen Vogelschutz und Wintereinbruch.

Die Montage war dann wieder die Aufgabe von Johannes van Noppen. Am 31. Oktober bauten er und sein Team die ersten schadhafte Brüstungselemente aus, am 5. Dezember waren die Arbeiten mit der Abdichtung der Anschlussfugen mit Hilfe von OTTOSEAL® S 70 abgeschlossen. Parallel dazu wurden alle Balkone neu abgedichtet und Putzer, Maler und Lackierer waren am Werk. Gedanklich spielte dabei das Wetter mit drohendem Dauerregen oder ersten Frösten eine Rolle. Doch der letzte Winter hatte es nicht eilig, der Plan ging für alle Beteiligten auf – nicht zuletzt für die Schwalben, die im Frühjahr ihre Nester an der sanierten Fassade beziehen konnten.



# SPRECHENDE **STEINE**

**Kleine Baudenkmäler aus Bauschutt**



Wenn ein altes Haus abgerissen wird, dann entsteht jede Menge Schutt: Ziegel, Beton, Naturstein, Keramik, Metall. Abfall, den man höchstens noch als Schotter zum Verfüllen von Straßen verwenden kann. Für Archäologen der Zukunft allerdings wären dies Artefakte aus einer vergangenen Epoche, stumme Zeitzeugen einer regional geprägten Bau- und Handwerkskultur. Das Berliner Projekt Urban Terrazzo rückt diese Fragmente von alten Bauwerken ins Licht der Öffentlichkeit und verleiht ihnen eine Stimme. Ausgewählte alte Materialien und Teile werden dazu zusammen mit dem neuen Werkstoff „Ultrahochfester Beton (UHPC)“ und Farbpigmenten von Hand zu Oberflächen vergossen und ermöglichen den Überlebens eine zweite Karriere als Teil eines neuen Gebäudes. Verwendet werden können die neuen Platten aus historischem Material sowohl im Innen- wie im Außenbereich. Mit einem Recyclinganteil von bis zu 50% des Abrissmaterials trägt Urban Terrazzo auch einen Teil zur Nachhaltigkeit am Bau bei. Neben einer kleinen Kollektion mit verschiedenen, aufeinander abgestimmten Farb- und Materialkombinationen können sich Bauherren und Architekten individuelle Steinoberflächen nach ihren Vorstellungen fertigen lassen. Zur elastischen Verfugung empfiehlt OTTO je nach Einsatzbereich einen passenden Dichtstoff.

Web-Tipp [WWW.URBANTERRAZZO.COM](http://WWW.URBANTERRAZZO.COM)

© Fotos: Michael Havas, Sven Gutjahr, Hannes Wiedemann, TFOB





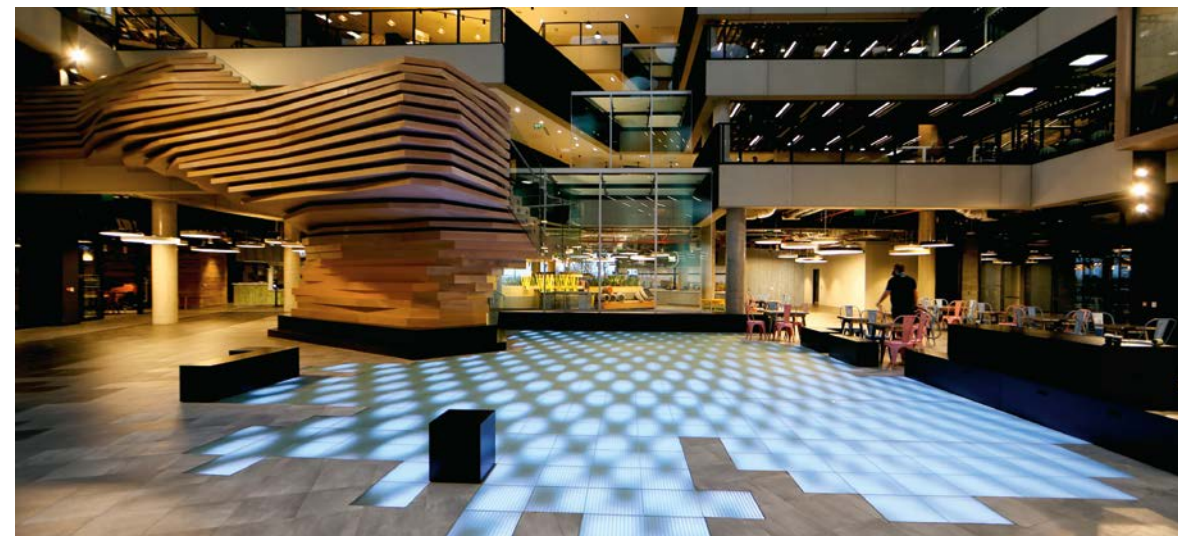
# It's Showtime!

FASZINIERENDE NEUE PROJEKTE VON  **ASB GlassFloor**

Aus der Kombination von Glas, LEDs und digitaler Steuerung hat ASB GlassFloor eine komplett neue Dimension in den Bereichen Sport, Show und Unterhaltung eröffnet.

Was ursprünglich mit der Herstellung von innovativen Sporthallenböden begann, bei denen sich per Mausclick die Bodenmarkierungen wechseln lassen, ist inzwischen in der Architektur und der Kunst angekommen. Damit schuf das Unternehmen aus Stein an der Traun ein komplett neues Medium, das noch für viele Überraschungen sorgen wird.





## Ein Wasserfall für Microsoft.

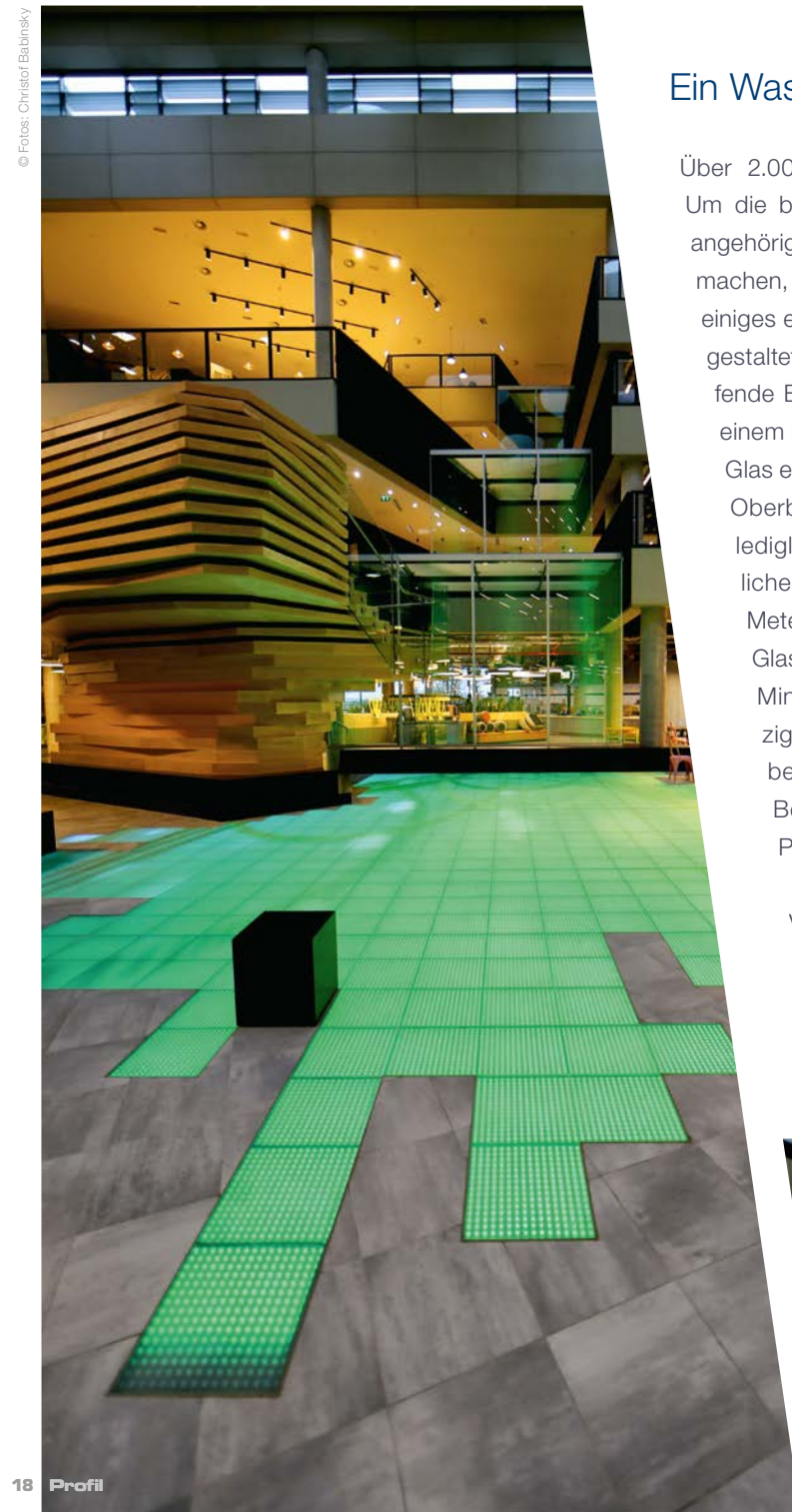
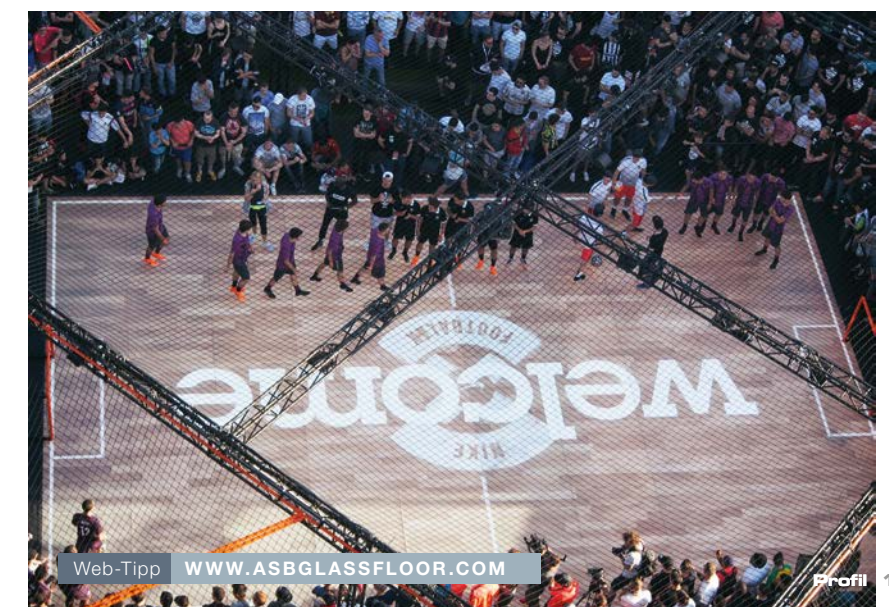
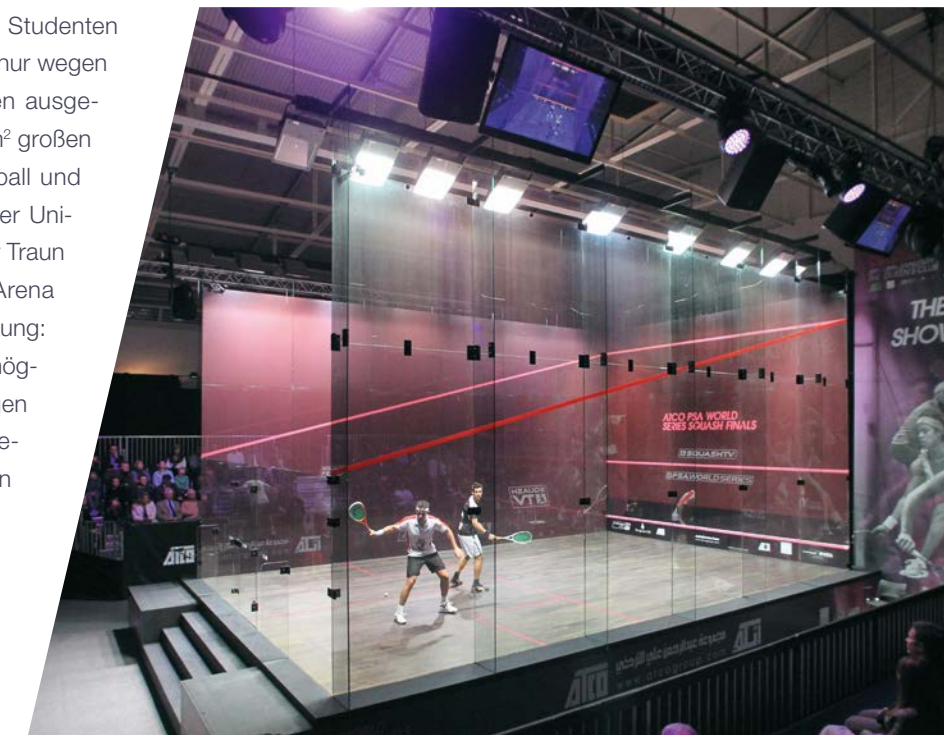
Über 2.000 Mitarbeiter beschäftigt Microsoft in seiner Europa-Zentrale bei Dublin. Um die begehrten Computer-Fachkräfte zu inspirieren und gleichzeitig über Firmenangehörige wie Besucher die Innovationskraft des Technologie-Giganten erlebbar zu machen, hat man sich auf dem 34.000 m<sup>2</sup> Campus mit seinem sternförmigen Gebäude einiges einfallen lassen. Die Lobby wurde von den Architekten als „Willkommenshafen“ gestaltet. Hier begrüßt ein virtueller See mit digitalem Wasserfall die Gäste. Der verblüffende Eindruck von Farben, die erst vertikal die Wände herunterfließen und dann in einem horizontalen See mit kleinen Wellen münden, wird durch Tausende LEDs hinter Glas erzeugt. Was so spielerisch aussieht, ist Hightech vom Feinsten und stammt aus Oberbayern. Zunächst trat Microsoft an ASB GlassFloor aus Stein an der Traun lediglich mit der Idee eines futuristischen Sees aus Glas heran. Zum ursprünglichen Entwurf der Seefläche mit 80 m<sup>2</sup> kam schon bald der Einfall eines über vier Meter hohen digitalen Wasserfalls. Für diese Herausforderung verwendete ASB GlassFloor ein besonderes Laserverfahren, das die Reflexion des Glases auf ein Minimum reduziert. Beide Elemente können individuell und einfach mit einer einzigen Video-Datei gesteuert werden. Neben dem Farbenspiel kann Microsoft die beiden Glasflächen auch als Riesenbildschirme nutzen, beispielsweise, um Besucher persönlich zu begrüßen oder um das Atrium in eine monumentale Präsentationsfläche zu verwandeln.

Vom Ergebnis sind nicht nur Kunden und Mitarbeiter begeistert, sondern auch die Medien, die dieses Zusammenspiel von Digitalisierung, Erfindungsgeist und Handwerk in den höchsten Tönen loben. Mit der Universität Oxford gewann ASB GlassFloor einen mindestens ebenso renommierten Kunden.



## Wie man Oxford zum Leuchten bringt.

Die im 12. Jh. gegründete Bildungsinstitution lockt mit ihrem Image Studenten aus aller Welt nach England und genießt auch unter Sportfans nicht nur wegen des regelmäßigen Ruderduells mit der Universität Cambridge einen ausgezeichneten Ruf. Für das neue, moderne Sportcenter mit seiner 700 m<sup>2</sup> großen Halle für Volleyball, Basketball, Futsal, Badminton, Handball, Korbball und Netball war deshalb nur das Beste gut genug. Nach Besuchen einer Universitätsdelegation am Firmensitz von ASB GlassFloor in Stein an der Traun sowie im TV-Studio von BT Sports in London, der Lazzate Sports Arena in Mailand und der neuen BallsportArena in Dresden fiel die Entscheidung: Ein ASB Multisports sollte es sein. Der innovative Boden aus Glas ermöglicht es, mithilfe von LEDs via Touchscreen, die Bodenmarkierungen unterschiedlicher Sportarten zu wechseln. Darüber hinaus ist er beständiger, robuster und elastischer als herkömmliche Hallenböden aus Holz oder Kunststoff. Besonders edel wirkt die Ausführung des neuen Bodens der Universität durch seine anthrazitfarbene Oberfläche. In nur zwei Monaten konnte ASB GlassFloor auch hier einmal mehr Standards setzen. Und OTTO leistete mit OTTOSEAL® S 70 einen kleinen Beitrag zu diesem Erfolg.



# SPUREN EINE DEUTSCHLANDREISE SUCHE

TEIL 2 | DER NORDEN

WAS IST IN DEUTSCHLAND ALLES GESCHEHEN, SEITDEM VOR 30 JAHREN DIE TRENNENDE MAUER ZWISCHEN OST UND WEST STÜCK FÜR STÜCK ZERTRÜMMERT WURDE? IN DER FORTSETZUNG UNSERER DEUTSCHLANDREISE BESUCHEN WIR ORTE, AN DENEN MENSCHEN AUS OST UND WEST NEUES AUFGEBAUT ODER HISTORISCHES SANIERT HABEN. PRODUKTE VON OTTO SORGTE DABEI IMMER FÜR PROFESSIONELLE VERBINDUNGEN.

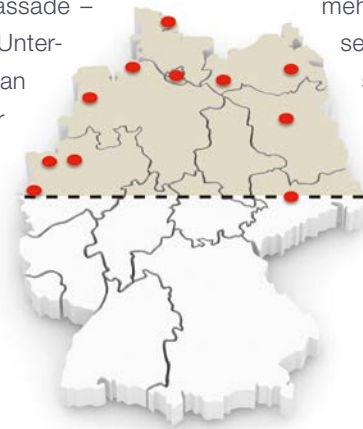
Im Rückspiegel der Erinnerung wird allzu leicht vergessen, wozu man Pläne, worüber man sich Gedanken, ja Sorgen gemacht, womit man einen Teil seiner Lebenszeit verbracht hat: Die Bauwerke, die heute als Selbstverständlichkeit betrachtet werden, haben Menschen als Teil ihres Arbeitslebens beschäftigt und bewegt.



# NORDDEUTSCHLAND

NEUE VERBINDUNGEN ÜBER ALTE GRENZEN HINWEG

Vom Kreuzfahrtschiff bis zum Hochhaus, vom Innenausbau einer neuen Unternehmenszentrale bis zur Sanierung einer Schlossfassade – was diese Projekte trotz ihrer Unterschiede verbindet, sind die daran beteiligten Menschen, die immer wieder über ihre Grenzen hinausgehen – ob als Planer oder Handwerker.

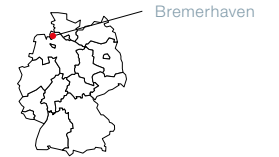


Ihre Herkunft hat schon damals keine Rolle gespielt. Dafür finden sich auch auf unserer Deutschlandreise mehrere Beispiele, bei denen ganz selbstverständlich Betriebe aus Sachsen oder Mecklenburg-Vorpommern in Schleswig-Holstein oder Nordrhein-Westfalen am Werk waren.

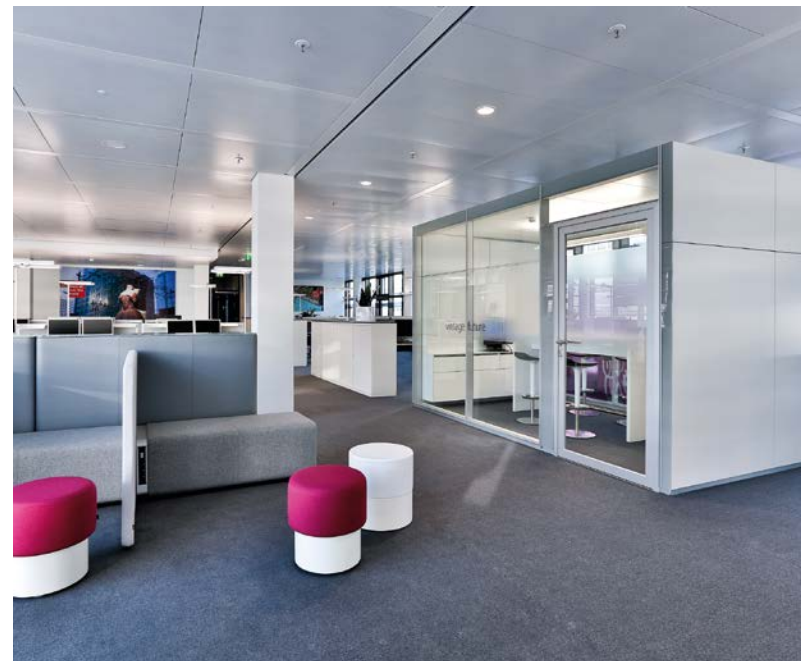


## ATLANTIC HOTEL SAIL CITY, BREMERHAVEN

Der Baukörper erinnert an ein Segel, die Lage direkt am Weserdeich lässt die Sehnsucht nach dem Meer zusätzlich wachsen. Als Teil des Projektes „Havenwelten“ ist das markante Atlantic Hotel Sail City ein echtes Unikat. Im Inneren erwartet die Gäste ein modernes Ambiente mit perfekt aufeinander abgestimmten Farben, Möbeln und OTTOSEAL® S 110 als Dichtstoff in den Bädern.



© Foto: Michael Bergstein



© Foto: Karl Huber Fotodesign, Strähle Raum-Systeme

## STRÄHLE IN DER VODAFONE ZENTRALE DÜSSELDORF

Rund 5.000 Mitarbeiter finden in den modernen Büroräumen der Deutschlandzentrale von Vodafone in Düsseldorf Platz. Die Raum-in-Raum- und Trennwand-Systeme mit ihren Glaswänden realisierte die Firma Strähle aus Waiblingen. Auch hier kamen hochqualitative Dicht- und Klebstoffe von OTTO zum Einsatz.



## MUSEUM FOLKWANG, ESSEN

Das deutsche Plakatmuseum und weltberühmte Maler wie Van Gogh, Cézanne, Gauguin oder Matisse und Vertreter der deutschen Moderne haben im Museum Folkwang eine würdige neue Bleibe gefunden. Bei den 600 Gemälden und 280 weiteren Objekten bilden die Natursteinarbeiten am Boden eher den passenden Rahmen. Und für diesen sorgte die Firma Fugentechnik Skopp mit OTTOSEAL® S 70.



## MARCO POLO TOWER, HAMBURG

Mit dem Marco Polo Tower am Elbkai in Hamburgs Hafencity formten Behnisch Architekten eine markante Architekturikone, die weit über die Hansestadt hinaus bekannt ist. Die Firma Fliesen-Baas verfügte das imposante Bauwerk mit über 800 Laufmetern des Premium-Naturstein-Silicons OTTOSEAL® S 70.



## SEEHUNDBECKEN IM GEOMAR HELMHOLTZZENTRUM, KIEL

Pudelwohl fühlen sich die Seehunde in ihrem Pool des Geomar Helmholtzzentrums in Kiel. Dort können sie von oben, aber auch durch Seitenscheiben, wie in einem Aquarium, beobachtet werden. Für die Firma Glasbau Schwarz war die Sanierung eine echte Herausforderung. Doch nicht zuletzt mit einem speziellen Aquariendichtstoff und OTTOSEAL® S 110 gelang das Projekt schließlich. Seitdem können Forscher und Besucher den Tieren auf Augenhöhe begegnen.



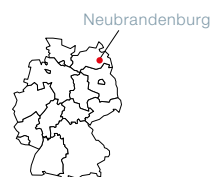
## NORDDEUTSCHLAND



© Foto: SPIEGEL DRUCK & WERBUNG, Neubrandenburg

### GEDENKSTÄTTE FÜNFEICHEN, NEUBRANDENBURG

Ein stiller Ort der Erinnerung an die Opfer von Diktaturen, das ist die Mahn- und Gedenkstätte Fünfzeichen bei Neubrandenburg. Hier erniedrigten und quälten Hitlers und Stalins Schergen Menschen aufs Übelste und beraubten sie ihrer Würde. Um weiteren 5.600 hier internierten Kriegsgefangenen einen Namen zu geben, brachte die Firma Spiegel zusätzliche Gedenktafeln an. Die Cortenstahlplatten der Unterkonstruktion klebten sie mit OTTOCOLL® ALLBERT auf Betonquader.



24 Profil

### SCHLOSS SCHWERIN

Über 1.000 Jahre Geschichte hat das Schloss Schwerin bereits gesehen. Damit seine heutige Gestalt im Stil des Historismus erhalten bleibt, ist das Denkmal für den Restaurator i.H. Jörg Nagel zur Dauerbaustelle geworden. Für die Dehnfugen an Kupferblechen und Putzfassade, an den Balustraden und den Sandsteinrahmen der Fenster verwendet er das Premium-Naturstein-Silicon OTTOSEAL® S 70.



© Foto: roch69 / photocase.de

### MEYER WERFT PAPENBURG

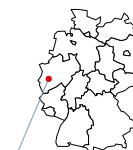
Seit 1795 baut die Meyer Werft in Papenburg als Familienunternehmen Schiffe. So eine Historie geht nur mit höchstem Qualitätsanspruch. Und der gilt auch für den Innenausbau. Die für den Kabinenbau zuständige Firma EMS PreCab setzt deshalb bei der Abdichtung der Nasszellen bei Schiffen der AIDA Cruises und der „Anthem of the Seas“ (Royal Caribbean Cruises) auf OTTOSEAL® S 121 und S 100.



© Foto: Lichtschwärmer - Christo Libuda

### RHEYDT BRUNNEN, MÖNCHENGLADBACH

Ein runder Messingbrunnen mit einem Durchmesser von 10 Metern zieht im Mönchengladbacher Stadtteil Rheydt Kinder in seinen Bann und lässt Erwachsene wieder zu Kindern werden. Damit der beleuchtete Brunnen Tag und Nacht sprudeln kann, wurde für das technische Innenleben die Firma Wassertechnik Rostock beauftragt. Die Spezialisten klebten mit OTTOCOLL® S 610 die Messingverblendungen auf die Edelstahl-Unterkonstruktion.



Mönchengladbach



### VÖLKERSCHLACHTDENKMAL, LEIPZIG

Etwa 100.000 Menschen aus 20 europäischen Völkern starben bei oder an den Folgen der ersten Massenschlacht der Geschichte bei Leipzig. Das Völkerschlachtdenkmal, eingeweiht 1913, ist dafür ein würdiges und beeindruckendes Mahnmal. Im Rahmen der Sanierung baute hier die Firma deublertueren aus dem schwäbischen Offingen drei moderne Karusselldrehtüren und zwei Windfanganlagen aus Glas. Mit dabei: OTTOSEAL® S 70, S 50 und OTTOCOLL® S 610.

### BUNDESKANZLERAMT, BERLIN

Wer sich manchmal fragt, woher die Kanzlerin ihre Energie nimmt – hier kommt die Antwort: Ein Teil davon kommt aus der Sonne! Denn seit 2001 ist auf dem Dach eine PV-Anlage installiert. Die wurde 2016 durch moderne Solarmodule von Heckert Solar ersetzt. Ein strapaziöser Job für die neuen Module. Deshalb wurden sie mit Produkten von OTTO wie Novasil® S 49 und Novasil® S 450 dauerhaft abgedichtet und geklebt.



Berlin

# VOLLDAMPF IM DUSCHTEMPPEL.

## EIN BAD DER EXTRAKLASSE IN DER DENKMALVILLA.

Für ihr neues Bad in einer denkmalgeschützten Villa in Nürnberg hatten die Bauherren, eine junge Familie, klare Vorstellungen: Neben einer bequemen Badewanne, einem Doppelwaschtisch und genügend Stauraum wünschten sie sich auf den 13 Quadratmetern eine moderne Dampfdusche. Was sich zunächst womöglich ziemlich normal anhört, ist ein kleines Wunderwerk, bei dem Technik, Handwerk und Gestaltung auf höchstem Niveau zusammenfinden. Innerhalb weniger Minuten wird die Dusche auf Knopfdruck unter Dampf ersetzt. LED-Lichtbänder, Lautsprecher für Musik, Sprühnebeldüsen, Aromadüfte, Regenbrause sowie Sitz- und Rückenheizung schaffen ein einmaliges Wellnesserlebnis. Die große Regenbrause ist komplett in die Decke integriert und bildet damit einen richtigen Duschhimmel. Die intuitiv steuerbare Bedieneinheit wurde in bequemer Sitzhöhe installiert. Der Aufwand für diese höchst individuelle Lösung war hoch. Doch das gehört zum Alltag des

Dampfduschen-Spezialisten baYou. Das Design sowie die Technik wurden von der fränkischen Manufaktur für Dampfduschen und Whirlwannen entwickelt und umgesetzt. Neben vielen kniffligen Details stellte die barrierefreie Mineralwerkstoff-Duschwanne eine echte Herausforderung dar. Probleme mit der Lastenverteilung, Abwasserrohren und quer verlaufenden Deckenbalken gehören bei einem Altbaubad zum Standard. Aber der Innenarchitekt Jürgen Pfaff und baYou fanden Lösungen, um die Duschwanne bodengleich zu montieren. So wurde die Duschrinne asymmetrisch eingelassen, um mit dem Ablauf zwischen zwei Deckenbalken zu gelangen und so den Ablauf möglichst unsichtbar zu gestalten. Auch hier: jedes Detail maßgefertigt – und professionell verfugt. Thorsten Peters, der alle Ver fugungen für die extravaganten baYou-Bäder macht, sorgte mit OTTOSEAL® S 70 und perfekten Fugen für die Abrundung der gelungenen Gestaltung.



# VOM BAND

## Der lebensmittelechte Siliconkautschuk von OTTO.

Ob Tiefkühlgemüse oder Backwaren, ob Fertigpizza oder Schokolade – ein Großteil der Lebensmittel, die wir im Supermarkt kaufen, werden industriell hergestellt und verpackt. Dabei ist es eine Selbstverständlichkeit, dass die Produktion hygienisch einwandfrei und gesundheitlich unbedenklich abläuft. Über die Verarbeitung macht sich kaum ein Konsument Gedanken. Zu Recht, denn die Lebensmittelindustrie unterliegt dabei schärfsten Auflagen. Mit die härtesten Kriterien für alle Stoffe, die direkt mit Lebensmitteln in Kontakt kommen oder kommen können, gibt die US-Behörde für Lebens- und Arzneimittel FDA (Food and Drug Administration) vor.

# IN DEN MUND

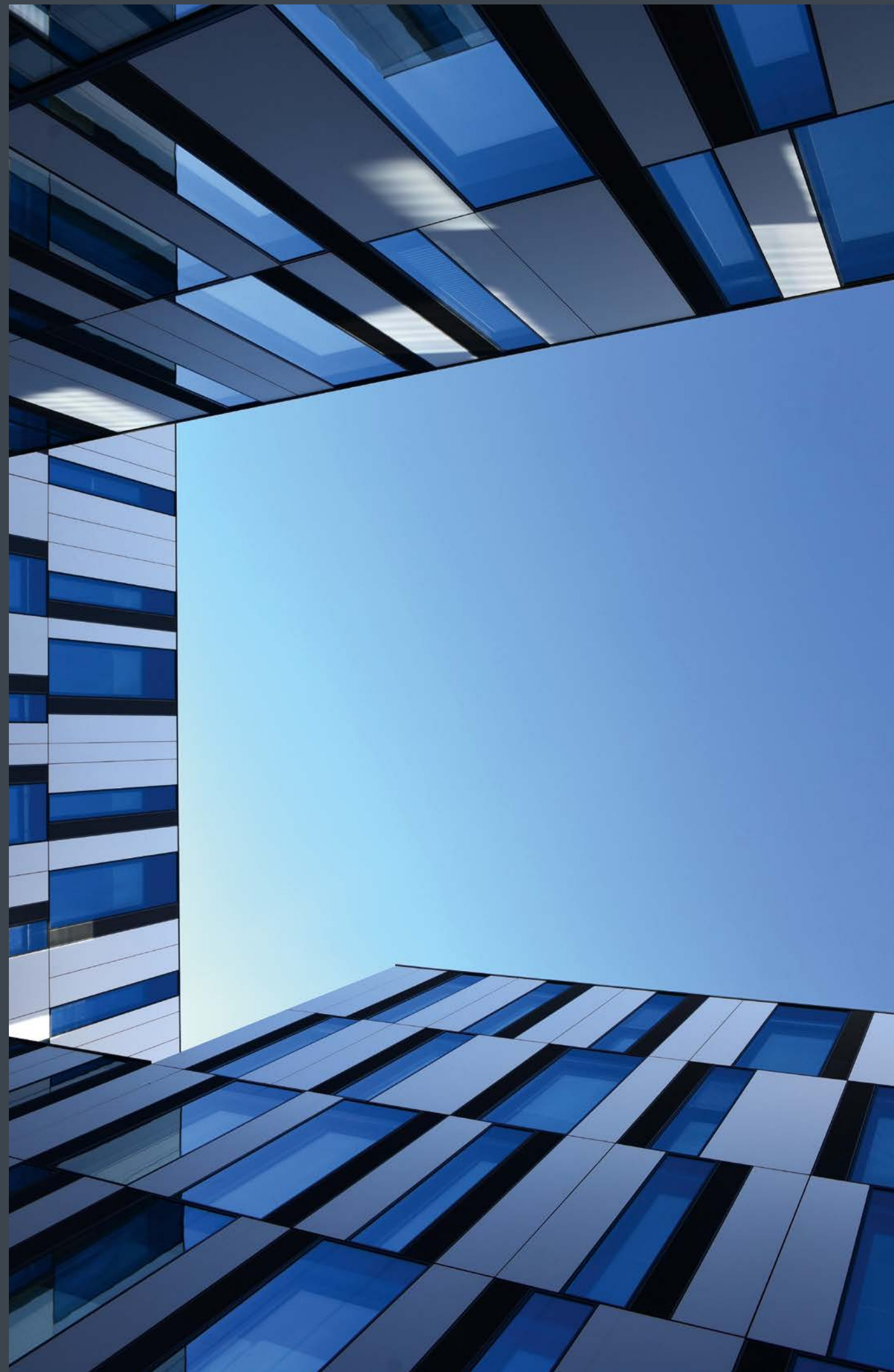
## Hart im Nehmen, bedenkenlos einsetzbar.

Von OTTO gibt es seit Januar 2019 mit Novasil® S 90 einen Siliconkautschuk, der diese harten Anforderungen erfüllt und eine FDA-Zulassung erhalten hat. Daneben entspricht er den Richtlinien des Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR). Die exzellente Temperaturbeständigkeit (Dauereinsatz zwischen -40 °C und +180 °C), die sehr guten mechanischen Eigenschaften (z. B. Kerbfestigkeit und Weiterreißfestigkeit) sowie die gute Haftung auf vielen Untergründen ohne Grundierung öffnen diesem neuen Produkt von OTTO viele Einsatzmöglichkeiten bei sehr spezifischen Anforderungen. Damit kann Novasil® S 90 beispielsweise als Beschichtung von Geweben und Textilien für Förderbänder und Antriebsriemen in der Lebensmittel- und Arzneimittelindustrie verwendet werden. Auch zum Kleben in Laboreinrichtungen und im Anlagen- und Maschinenbau ist der transparente Siliconkautschuk hervorragend geeignet.

GALILEO:  
NEUER CAMPUS  
DER TU MÜNCHEN

Die Technische Universität München (TUM) ist eine der drei ersten deutschen Exzellenz-Universitäten und bei internationalen wie nationalen Rankings regelmäßig ganz vorne dabei.

An ihrem Forschungsstandort Garching, nördlich von München, entstand nun mit Galileo ein Bauwerk, das in seiner Exzellenz der TUM nicht nachsteht. Diese „Neue Mitte am Hochschulcampus“ zeichnet sich als lebendiges Zentrum durch ein besonders nachhaltiges Konzept und vielfältige Einrichtungen für Forscher, Professoren, Studenten und Verwaltungsmitarbeiter aus.



# Im Zentrum des **Wissens.**

LEBEN UND LERNEN AM CAMPUS GARCHING.

Hinter der eindrucksvollen Fassade wurden Kongress-, Business-, Meditations-, Freizeit-, Fitness-, Einkaufs- und Gastronomiebereiche zu einem multifunktionalen Gebäude kombiniert. Das neue Audimax mit 1.300 Sitzplätzen, Seminar- und Verwaltungsräume der TUM sowie ein Hotel mit 265 Zimmern und ein Gästehaus mit 159 Apartments runden das vielseitige Konzept ab. Mit der Ausführung der Metallbauarbeiten in Form von 15.000 m<sup>2</sup> Elementfassaden, 3.350 m<sup>2</sup> PR-Fassaden, 1.100 m<sup>2</sup> Technikeinhausungen sowie Stahlbau-Arbeiten für Vordächer, Türen und anderer Details beauftragte der Projektentwickler Soini Asset (Salzburg) die Firma Dobler Metallbau aus Deggendorf. Geklebt und abgedichtet wurden die Fassadenelemente mit Qualitätsprodukten von OTTO.

Web-Tipp [WWW.GALILEO-TUM.DE](http://WWW.GALILEO-TUM.DE)

Web-Tipp [WWW.DOBLER-METALLBAU.DE](http://WWW.DOBLER-METALLBAU.DE)





# Der Macher: Oliver Soini.

Nach dem Studium der Betriebs- und Volkswirtschaft entschied sich der 1969 in Baden-Württemberg geborene Unternehmer Oliver Soini, Kapitalmarktprodukte und Immobilienbeteiligungen miteinander zu verbinden.

Im Jahr 2002 gründete er sein erstes Investmenthaus, welches sich später als Unternehmensgruppe Soini Asset ausschließlich an eigenen Immobilienentwicklungen im deutschsprachigen Raum beteiligte. Die Soini Asset Gruppe realisiert Immobilienprojekte gemeinsam mit einem vertrauten Kreis namhafter Unternehmerfamilien und beteiligt sich daran als eigenständige Immobilien-Investmentboutique. Dabei bleibt Oliver Soini offen für unterschiedliche Projektstrukturen bzw. Immobilienklassen und bewertet Investitionen immer ganzheitlich.

© Foto: Robert Haas



Beim Galileo war seine Unternehmensgruppe zunächst als Investor eingebunden. Aufgrund des breiten Kompetenzspektrums übernahm Oliver Soini vor etwa einem Jahr die Position des Geschäftsführenden Gesellschafters und Mit-Eigentümers der Firma „Neue Mitte am Hochschulcampus Garching GmbH & Co. KG“ und führt das Projekt Galileo zusammen mit der Peter Möhrle Holding zur Inbetriebnahme.

**OTTOprofil:** WAS IST FÜR SIE ALS IMMOBILIENPROFI INSGESAMT DAS BESONDERE AM GALILEO?

**Oliver Soini:** Zunächst ist das Galileo ein Public-Private-Partnership-Projekt. Der Freistaat Bayern hat das Grundstück mitten auf dem Campus in Erbpacht zur Verfügung gestellt. Die TU wird nach der Eröffnung größter Nutzer sein. Hier im Kongresszentrum des Galileo finden Vorlesungen und Universitäts-Events statt. Das Courtyard by Marriott wird über 265 Zimmer haben. Dazu kommen ein Boardinghouse für längere Aufenthalte am Campus und verschiedene gastronomische Einrichtungen. Diese Dimensionen des Galileo unterstreichen das Multi-Use-Konzept: Wohnen, Freizeit, Lernen,

Einkaufen und Arbeiten gehen hier Hand in Hand. Damit liegen wir am Puls der Zeit.

DER BEGRIFF "NACHHALTIGKEIT" IST JA HEUTE IN ALLER MUNDE. WELCHE KRITERIEN GELTEN IN BEZUG AUF UMWELT, GESELLSCHAFT UND WIRTSCHAFTLICHKEIT AUS IHRER SICHT?

Nachhaltigkeit ist ein fester Grundpfeiler des Projektes. So wurde beispielsweise die Flächenversiegelung so gering wie möglich gehalten. Der Gebäudegrundriss und das Konzept der Innenhöfe ermöglichen eine optimale Versorgung des gesamten Gebäudes mit Tageslicht. Die Räume lassen sich natürlich be- und entlüften.

Wichtige Aspekte für eine dauerhaft angenehme Arbeitsatmosphäre. Außerdem blickt man mit dem Galileo auf einen CO<sub>2</sub>-neutralen Campus mit energetisch hochwertiger Fassade und direkter Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr. Dass ein Campus vor allem von Fahrradfahrern frequentiert wird, haben wir mit über 150 Fahrradabstellplätzen berücksichtigt. Das architektonische Konzept des Galileo kombiniert aber nicht nur besonders effektiv Form mit Funktion. Es orientiert sich auch stark an den sozialen Bedürfnissen der Menschen. Das Gebäude ist komplett barrierefrei zugänglich und bringt so möglichst viele Menschen zusammen. Die unterschiedlichen gewerblichen Mieter des Galileo wiederum stellen die Rentabilität langfristig sicher.

WELCHE SONSTIGEN DETAILS ZEICHNEN DAS GALILEO ALS BESONDERS ZUKUNFTSORIENTIERT AUS?

Galileo schlägt die Brücke zwischen Lehren, Lernen und Lifestyle. Durch die Zusammenarbeit von im Galileo angesiedelten Unternehmen mit hochrangigen Instituten und Young Professionals eröffnen sich neue Zukunfts- und Forschungsperspektiven. Ein großes Netzwerk an Wissen und Ressourcen wird geschaffen, an dem viele partizipieren können. Erholung, Kulinarik und vielfältige Einkaufsmöglichkeiten bringen mehr Komfort und ein Plus an Lebensqualität. Es entsteht ein vitales Zentrum mit Anziehungskraft weit über den Campus hinaus. Auch in Hinblick auf die Digitalisierung gehen wir mit dem

Galileo neue Wege. Neben fest installierten Monitoren, mit denen sich Besucher im Gebäude orientieren können, haben wir eine eigene, mehrsprachige App entwickeln lassen. Hier findet der User nicht nur den gewünschten Hörsaal, sondern kann sich auch virtuell den Weg anzeigen lassen. Für den ersten Besuch auf einem so großen Gelände eine tolle Hilfe, um sich zurechtzufinden. Auch weitere Informationen, wie Öffnungszeiten oder Distanzen, werden angezeigt. Darüber hinaus lässt die App Platz für Erweiterungen. Das können Verlinkungen zu anderen Webseiten sein oder die Integration zusätzlicher Informationen wie Stellenausschreibungen der Unternehmen vor Ort oder Tageskarten der Gastronomie im Galileo.

Web-Tipp [WWW.SOINI-ASSET.COM](http://WWW.SOINI-ASSET.COM)

ARBEITEN BEI OTTO.  
MEHR ALS NUR EIN JOB.

**Familienunternehmen halten die Wirtschaft zusammen. Deutschland- und weltweit sind 90% der Firmen in Familienhand. In Deutschland erwirtschaften sie etwa die Hälfte des Gesamtumsatzes und stellen fast 60% der Arbeitsplätze – Tendenz steigend. Mit inzwischen circa 450 Mitarbeitern gehört die Hermann Otto GmbH zu den mittelgroßen Unternehmen dieser Kategorie. Doch die Eigentümerstruktur allein macht noch kein Familienunternehmen, auch wenn sie sich auf die Kontinuität der Geschäftsführung nachweisbar positiv auswirkt.**

Bei OTTO bezieht sich das Familiäre auch auf die besondere Arbeitsatmosphäre, die individuelle Unternehmenskultur und die Identifikation der Mitarbeiter mit der Firma. Nun sollte man eigentlich annehmen, dass sich in Wirtschaftsunternehmen alles nur um Wirtschaftlichkeit dreht. In der Bilanz kommt Personal nur als Kostenfaktor vor. Ein Unternehmen allein über seine Kennzahlen zu betrachten, ist allerdings zu eindimensional. Denn es wird durch Menschen geführt und erst durch seine Mitarbeiter wirklich wertvoll. Ihr Antrieb, ihr Wissen, ihr Können, ihre Erfahrung, ihre Kreativität und – ganz entscheidend – ihre Zusammenarbeit in einem eingespielten Team sind entscheidend für den Erfolg.

# ZUSAMMEN WACHSEN



### Wertschätzung des Individuums und seiner Arbeit.

Es geht also, wenn man so will, um die Seele eines Unternehmens. Die aber lässt sich ebenso wenig planen wie hierarchisch anweisen. Und man kann sie nur schwer beschreiben. Nach einem Gespräch mit der Personalleiterin von OTTO, Frau Dr. Monika Strecha, wagen wir dennoch hiermit einen Versuch. Dass bei OTTO der Mensch zählt und nicht nur seine Funktion, spürt man bereits, wenn man das Firmengebäude betritt. Hier wird jeder ganz selbstverständlich herzlich begrüßt, egal, ob Kunde oder Lieferant, und zwar von jedem Mitarbeiter. Genau darum geht es: Jeder Einzelne ist wertvoll, allein auf seine individuellen fachlichen und persönlichen Stärken kommt es an. Geschlecht, Religion, hierarchische Stellung spielen nur Nebenrollen. Kein Wunder, dass neben Deutschen bei OTTO auch Menschen mit anderer kultureller Herkunft, beispielsweise mit russischen, polnischen, ungarischen und rumänischen Wurzeln, ein Zuhause gefunden haben.

### Freiräume zur Gestaltung des Arbeits- und Privatlebens.

Lohn gegen Leistung – das ist verkürzt das Geschäft, auf dem jede Form von Erwerbsarbeit beruht. Dieses Prinzip stellt allerdings nur die Eins-zu-eins-Beziehung dar. Für erfolgreiche Unternehmen reicht das nicht aus. Hier ist die enge und reibungslose Zusammenarbeit in der Gruppe gefragt, in der jeder Einzelne seine Stärken einbringt. Die ergebnisorientierte Führung bei OTTO bringt einen weiteren Aspekt ins Spiel: Vertrauen gegen Verantwortung.

Damit erhalten die Mitarbeiter den maximal möglichen Spielraum, um ihre Ziele zu erreichen. Das gilt nicht zuletzt für die Arbeitszeiten. Eine Stechuhrmentalität gibt es nicht. Dafür eine hohe Flexibilität für die Gestaltung der persönlichen Arbeitszeiten, um private Bedürfnisse mit beruflichen Erfordernissen in Einklang zu bringen. Dazu zählt beispielsweise die Möglichkeit, nach der Geburt eines Kindes in Teilzeit zu arbeiten.

### Wurzeln schlagen in der Region.

Die Familienfreundlichkeit bei OTTO geht dabei weit über den direkten Einfluss des Unternehmens hinaus. Ganz allgemein gehört dazu das Leben auf dem Land, das Kinder in einem behüteten Umfeld mit viel Natur aufwachsen lässt. Für berufstätige Eltern stehen ausreichend Kita- und Kindergartenplätze in und um Fridolfing zur Verfügung, in denen der Nachwuchs einen Platz findet. Auch die Gesundheitsinfrastruktur mit Apotheken, Ärzten und Krankenhäusern ist hervorragend. Die Nähe zu attraktiven Freizeitzielen, wie den Bergen, den Seen oder den Kulturangeboten, z. B. der Stadt Salzburg, stellt einen weiteren Pluspunkt dar, den die Mitarbeiter von OTTO und solche, die es werden wollen, zu schätzen wissen. Beim öffentlichen Nahverkehr kann man allerdings nicht die gleichen Standards wie in einer Großstadt erwarten. Doch wenn, wie bei Azubis, das Regionalbahn- und Busnetz nicht ausreicht, findet man eben gemeinsam mit dem Arbeitgeber und der Berufsschule Lösungen.

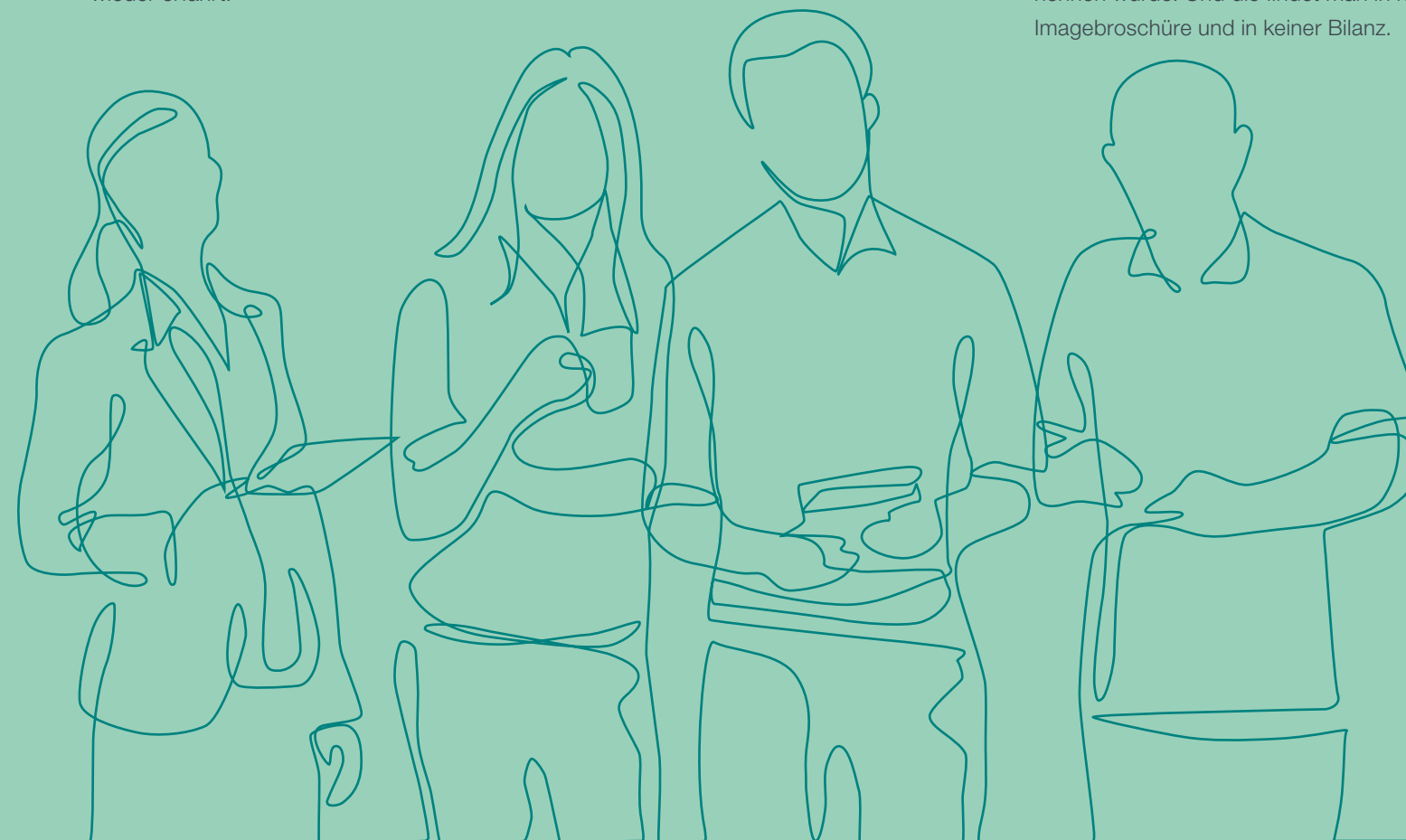
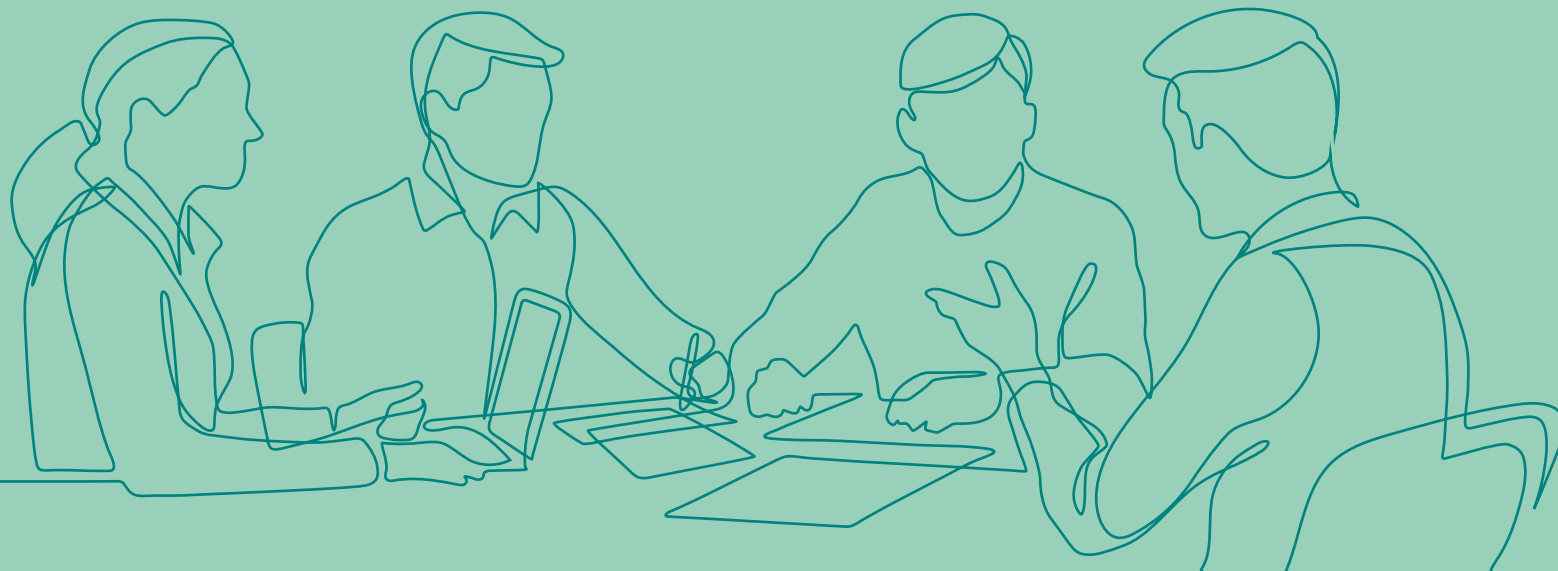
### Sicherheit und soziale Geborgenheit.

Viele Kleinigkeiten, die die Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitern und ihrem Wohlbefinden, aber auch den Zusammenhalt zum Erreichen gemeinsamer Ziele immer wieder spürbar machen, bekommt man erst mit, wenn man bei OTTO arbeitet. Zum Beispiel die Ausstattung mit kostenlosen Wasserspendern, die gerade in heißen Sommern gern genutzt werden. Oder das „Umsatzschnittel“, das allen Kollegen vom Unternehmen spendiert wird, wenn durch die gemeinsamen Anstrengungen ein gewisser Monatsumsatz erreicht wurde. Für ein Gefühl der Zufriedenheit und der Zusammengehörigkeit über den sicheren Arbeitsplatz hinaus sorgt die Verbundenheit, die man bei OTTO immer wieder erfährt.

Zum Beispiel bei Aktivitäten, wie dem „Menschenkicker“ oder den regionalen Lauf-Events, zu denen immer wieder OTTO-Teams antreten. Oder den „Johanniter Weihnachtstrucker“, den OTTO logistisch unterstützt und für den Freiwillige nach der Arbeitszeit Weihnachtspakete für Bedürftige zusammenstellen und verpacken.

### Für Kollegen an einem Strang ziehen.

Ein besonderes Beispiel für den Zusammenhalt von Unternehmensleitung und Kollegen hatte eine dramatische Ursache: Während eines Besuchs bei Familienangehörigen in Kasachstan wurde ein Kollege mit Familie bei einem Autounfall schwer verletzt. Kurze Zeit später erfuhr die Personalleitung davon, bereits am nächsten Tag konnte eine von der Geschäftsführung ideell und finanziell unterstützte Sammelaktion beginnen, um den Kollegen und seine Familie mit einem Krankenflugtransport nach Deutschland zurückzuholen. In solchen krisenhaften Momenten zeigt es sich, dass sich OTTO eben nur rein rechtlich in Arbeitgeber und Arbeitnehmer unterteilen lässt. Alles andere ist wohl das, was man die Seele von OTTO nennen würde. Und die findet man in keiner Imagebroschüre und in keiner Bilanz.



DAS INTERNET HAT DAS LEBEN IN EINER ATEMBERAUBENDEN GESCHWINDIGKEIT VERÄNDERT. INFORMATIONEN SOLLEN IMMER UND ÜBERALL VERFÜGBAR SEIN, DAS EINFACHE UND SCHNELLE BESTELLEN RUND UM DIE UHR ÜBER SMARTPHONES UND TABLETS GEHÖRT INZWISCHEN ZUM ALLTAG.

### ÜBERSICHTLICH, EINFACH BEDIENBAR UND HOCH FUNKTIONAL.

Bereits 2012 hat OTTO als einer der Vorreiter in der Branche eine eigene App entwickelt. Ziel war es, sowohl dem Verarbeiter auf der Baustelle als auch dem Berater im Fachhandel ein Werkzeug zur Verfügung zu stellen, das wichtige Informations- und Beratungsfunktionen kompakt in sich vereint.

In den vergangenen Jahren hat sich nicht nur die Technik, sondern auch der Aufbau von Apps sowie das Nutzungsverhalten ihrer Anwender gewandelt. Deshalb gibt es die OTTO-App nun komplett neu konzipiert, gestaltet und programmiert.

### NEUIGKEITEN ZUERST ERHALTEN.

Als neue Funktion bietet die App die Möglichkeit, Push-Nachrichten zu empfangen. Damit erhält der Nutzer Neuigkeiten zu Produkten oder Services direkt auf sein Mobilgerät und bleibt so bei allen Neuerungen von OTTO auf dem Laufenden.

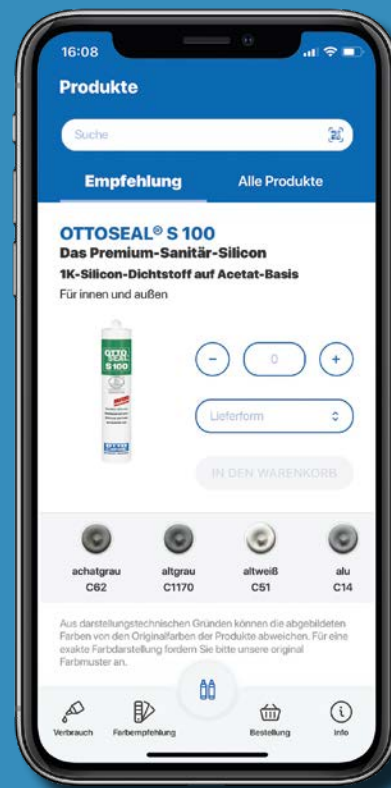
Mit der neuen App finden Profi-Verarbeiter und Kunden von OTTO also zielgerichtet alles, was sie für ihren Job brauchen – unabhängig von Zeit und Ort. Händler von OTTO nutzen die neue App als einfache Bestellmöglichkeit oder als Beratungswerkzeug, um zielgerichtet Detailfragen von Kunden klären zu können.

Erhältlich ist die neue, kostenlose App ab sofort für Apple- und Androidgeräte unter dem Schlagwort OTTO CHEMIE im Apple App Store, bei Google Play oder über die OTTO-Website:

[www.otto-chemie.de/de/app](http://www.otto-chemie.de/de/app)

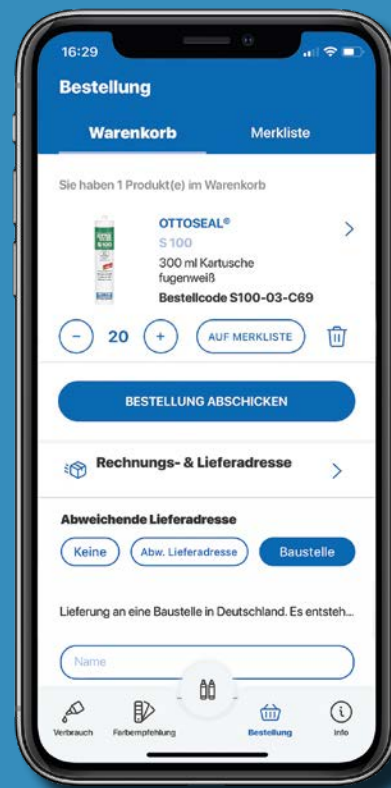


## DIE NEUE OTTO-APP



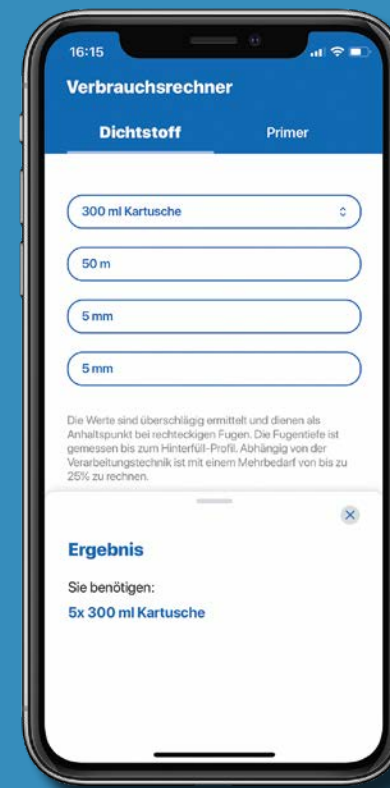
#### PRODUKTE:

Hier findet der Nutzer in wenigen Schritten das richtige Produkt zu seiner Anwendung in den Bereichen Dichten, Kleben und Grundieren. Auf der jeweiligen Produktseite gibt es dann von Datenblättern über Prüfzeugnisse bis hin zu Verarbeitungsvideos alle wesentlichen Details.



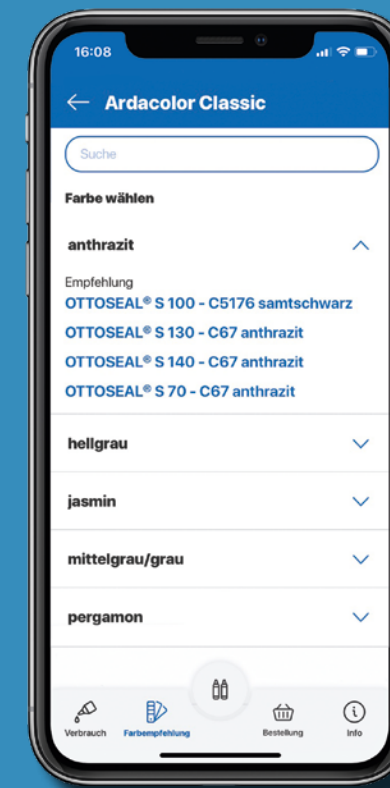
#### BESTELLUNG:

Bestehende OTTO-Kunden haben mit der App die Möglichkeit, direkt zu bestellen. Dabei lassen sich die gewünschten Produkte ganz komfortabel in persönlichen Merklisten zusammenfassen und für spätere Bestellungen verwalten. Die bestellte Ware kann mit Hilfe einer weiteren Funktion sogar direkt auf die gewünschte Baustelle geordert werden.



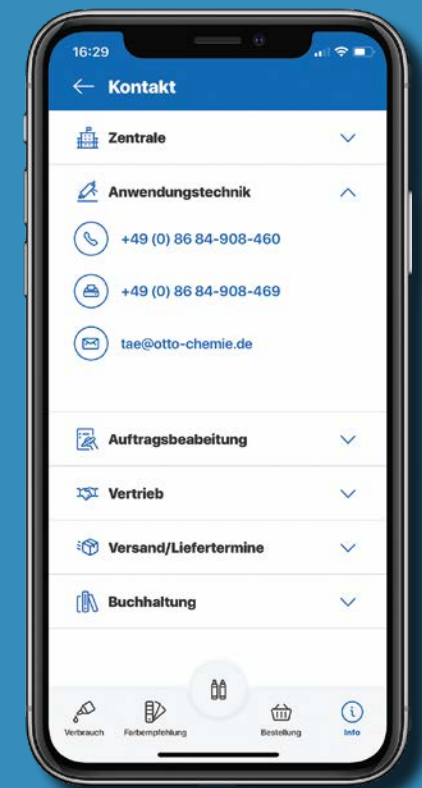
#### VERBRAUCHSRECHNER:

Mit dem bewährten Verbrauchsrechner ist es auch weiterhin ein Leichtes, anhand der Fugendimension die benötigte Menge an Dichtstoff zu ermitteln. Auf die gleiche Weise lässt sich die Primer-Menge berechnen.



#### FARBEMPFEHLUNG:

Für ein einheitliches Erscheinungsbild muss die Farbe des Silicon-Dichtstoffes auf den verwendeten Fugenmörtel abgestimmt sein. Deshalb bietet die App die Möglichkeit, den verwendeten Hartfugenmörtel auszuwählen, um dafür eine passende Farbempfehlung für den OTTO-Dichtstoff zu erhalten.



#### KONTAKT:

Trotz der vielfältigen Informationsmöglichkeiten der App bleiben beim Anwender oft noch individuelle Fragen. Unter der Rubrik Kontakt findet man deshalb schnell die nötige Abteilung bei OTTO und kann diese direkt per Mail oder telefonisch kontaktieren.



Hermann Otto GmbH  
Krankenhausstr. 14  
83413 Fridolfing

Telefon 08684-908-0  
info@otto-chemie.de  
www.otto-chemie.de



Dichtstoffe • Klebstoffe